



Thai

Wort für Wort

plus Wörterbuch
mit über 8.000 Einträgen



Ziffern

Töne

0	o	súun
1	๑	nüng
2	๒	so-ong
3	๓	sáam
4	๔	sii
5	๕	hàa
6	๖	hok
7	๗	djet
8	๘	bpääť
9	๙	gkàao

Der **mittlere Ton** wird neutral in der stimmlichen Mittellage gesprochen. Ein Wort in der Umschrift ohne Tonzeichen wird also immer im mittleren Ton gesprochen (s.u.).

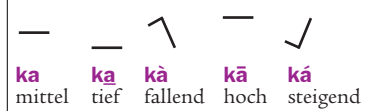
Der **tiefe Ton** wird am unteren Ende der natürlichen Stimmlage gleichmäßig tief gesprochen. In der Umschrift wird der Selbstlaut unterstrichen.

Der **fallende Ton** ist ein zunächst etwas ansteigender, dann scharf abfallender Ton. Er wird durch einen sich von links nach rechts neigenden Strich gekennzeichnet.

Der **hohe Ton** wird am oberen Ende der natürlichen Stimmlage gleichmäßig hoch gesprochen. In der Umschrift wird der hohe Ton durch einen geraden Strich über dem Selbstlaut der betreffenden Silbe gekennzeichnet.

Der **steigende Ton** verhält sich dem fallenden Ton entgegengesetzt: er fällt zunächst etwas und steigt dann von unten steil nach oben an. In der Lautschrift wird er durch einen von links unten nach rechts oben führenden Strich verdeutlicht.

Die folgende Grafik stellt die „Melodieführung“ der Töne am Beispiel der Silbe **ka** dar:



Kauderwelsch plus
Band 19



Kauderwelsch plus

Martin Lutterjohann

**Thai – Wort für Wort
plus
Wörterbuch Thai**

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, D-33649 Bielefeld
info@reise-know-how.de

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
2. Auflage 2016
Konzeption, Gliederung, Layout und Umschlagklappen
wurden speziell für die Reihe „Kauderwelsch“ entwickelt und
sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten.

Wörterbuch
Bearbeitung & Layout
Layout-Konzept
Umschlagfoto
Kartographie
Fotos

©2013 LINGEA s.r.o., Brunn, Tschechische Republik,
Josef Overberg, Oliver Iggesen
Günter Pawlak, FaktorZwo! Bielefeld
© Rainer Krack
Thomas Buri
© Rainer Krack
© Martin Lutterjohann (S. 19),
© siamphoto@Fotolia.com (S. 121)

PDF-ISBN 978-3-8317-4679-8

Wer im Buchhandel kein Glück hat, bekommt unsere Bücher
zuzüglich Porto- und -Verpackungskosten auch direkt über
unseren Internet-Shop: www.reise-know-how.de

Die Internetseiten mit Aussprachebeispielen und der
Zugriff auf diese über QR-Codes sind eine freiwillige,
kostenlose -Zusatzleistung des Verlages. Der Verlag behält sich
vor, die Bereitstellung des Angebotes und die Möglichkeit der
-Nutzung zeitlich und inhaltlich zu beschränken.
Der Verlag übernimmt keine Garantie für das Funktionieren der
Seiten und keine Haftung für Schäden, die aus dem Gebrauch
der Seiten resultieren. Es besteht ferner kein Anspruch auf
eine unbefristete Bereitstellung der Seiten.

Der Verlag möchte die **Reihe Kauderwelsch** weiter ausbauen
und **sucht Autoren!** Mehr Informationen finden Sie unter:
www.reise-know-how.de/verlag/mitarbeit

Kauderwelsch plus

Martin Lutterjohann

Thai

Wort für Wort

**Wörterbuch
Thai**

เขาเมืองตาหลิว
ต้องหลิวตาตาม

khào müang dtaa lü dtòng lü dtaa dtaam

eintreten Stadt Auge eines-blinzeln müssen eines-blinzeln Auge folgen

Wenn wir in eine Stadt kommen, in der die Leute blinzeln,
müssen wir es ihnen gleichtun.

„Andere Länder, andere Sitten!“

Das Kauderwelsch-Prinzip

Kauderwelsch heißt:

- Schnell mit dem **Sprechen** beginnen, auch wenn nicht immer alles korrekt ist.
- Von der **Grammatik** wird nur das Wichtigste in einfachen Worten erklärt.
- Alle Beispielsätze werden doppelt ins Deutsche übertragen: erst **Wort-für-Wort**, dann in normales Deutsch. Die Wort-für-Wort-Übersetzung hilft, die neue Sprache schneller zu durchschauen, außerdem lassen sich dadurch leichter einzelne Wörter im fremdsprachigen Satz austauschen.
- Es geht um die **Alltagssprache**, also das, was man tatsächlich auf der Straße hört.
- Die **Autoren** sind entweder Reisende, die die Sprache im Land selbst gelernt haben oder Muttersprachler.

Kauderwelsch-Sprachführer sind keine Lehrbücher, aber viel mehr als traditionelle Reisesprachführer. Wer ein wenig Zeit investiert, einige Vokabeln lernt und die Sprache im Land anwendet, wird **Türen öffnen**, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und reichere Erfahrungen machen.

Talk to each other!




Kauderwelsch zum Anhören

Einzelne Sätze und Ausdrücke aus diesem Buch können Sie sich **kostenlos anhören**. Diese **Aussprachebeispiele** erreichen Sie über die im Buch abgedruckten QR-Codes oder diese Adresse: www.reise-know-how.de/kauderwelsch-plus/019

Die Aussprachebeispiele im Buch sind Auszüge aus dem umfassenden Tonmaterial, das unter dem Titel „**Kauderwelsch Aussprachetrainer Thai**“ separat erhältlich ist - als Download über Onlinehörbuchshops (ISBN 978-3-95852-397-5) oder als CD im Buchhandel (ISBN 978-3-95852-147-6). Beide Versionen erhalten Sie auch über unsere Internetseite:

■ www.reise-know-how.de

Alle Sätze, die Sie auf dem Aussprachetrainer hören können, sind in diesem Buch mit einem  gekennzeichnet.



Ni hao!

Marhaba!



Inhalt

- 9 Vorwort
- 10 Hinweise zur Benutzung
- 11 Über die Sprache Thai
- 12 *Karte von Thailand*
- 13 Die thailändische Schrift
- 14 Das thailändische Alphabet
- 16 Aussprache & Umschrift
- 22 Wörter, die weiterhelfen

Grammatik



- 24 Hauptwörter
- 26 Eigenschaftswörter
- 28 Steigern & Vergleichen
- 30 Persönliche Fürwörter
- 32 Besitzanzeigende Fürwörter
- 33 Dieses & Jenes / Hier & Dort
- 34 Verben & Zeiten
- 42 Bindewörter
- 43 Verhältniswörter
- 45 Höflichkeitspartikeln
- 46 Fragen
- 50 Verneinung
- 52 Auffordern
- 53 Rückbezügliche Partikel (sich)
- 54 Zahlen
- 60 Uhrzeit & Datum

Konversation



- 67 Kurz-Knigge
- 74 Anrede
- 78 Begrüßen & Verabschieden
- 82 Bitten, Danken, Wünschen
- 86 Redewendungen & Ausrufe
- 88 Das erste Gespräch
- 95 Unterwegs
- 105 Auf dem Land
- 109 Übernachten
- 113 Essen & Trinken
- 124 Einkaufen
- 128 Zu Gast sein
- 131 Bank & Post
- 131 Behörden
- 135 Krank sein
- 139 Toilette & Hygiene
- 140 Fotografieren
- 142 Dringende Hilferufe
- 143 Orts- & Inselnamen
- 144 Literaturhinweise
- 145 Der Autor

Wörterbuch



- 146 Verzeichnis der Abkürzungen
- 147 Zeichenerklärung
- 148 Wörterbuch Thai - Deutsch
- 236 Wörterbuch Deutsch - Thai



Am Strand Mai Khao, Phuket



Thailand erlebt trotz wiederholter Krisen seit langem einen erstaunlichen wirtschaftlichen Aufschwung, vor allem natürlich in der Metropole Bangkok. Der Tourismus gilt als eine der wichtigsten „Industrien“ des Landes, das eines Tages zu den „vier Tigern“ (Taiwan, Südkorea, Hongkong, Singapur) aufschließen und dann zu den „N.I.C.“ (*Newly Industrialized Countries*) gehören möchte. Doch die Vertrautheit mit Sprachen, die außerhalb des eigenen Landes oder gar nur der eigenen Umgebung gesprochen werden, hat mit der oberflächlichen Modernisierung nicht Schritt gehalten. Nach wie vor können wir Fremdsprachenkenntnisse – in den allermeisten Fällen Englisch – nur dort erwarten, wo Touristen, vor allem wir **farang** (Westler) absteigen. Unsere Bemühungen finden angesichts der ehrlichen Freude der höflichen Thai viel zu schnelle Bestätigung: Schon nach dem ersten Wort in ihrer Sprache hört man das Kompliment: **phùt thai** („Sie sprechen ja Thai!“) oder gar **phùt thai gkeng** („Sie sprechen gut Thai!“). Bis das Kompliment seine wirkliche Berechtigung hat, vergehen viele Monate, ja vielleicht Jahre des Zuhörens und fleißigen Übens.

Ich wünsche allen, die dies versuchen wollen, viel Erfolg!

Martin Lutterjohann



Hinweise zur Benutzung

Der Kauderwelsch-Sprechführer „Thai“ enthält folgende wichtige Abschnitte:

- Grammatik** Die Grammatik bietet das Wesentliche übersichtlich dar. Ausnahmen und Unregelmäßigkeiten der Sprache sind oft nicht erklärt, da diese den Lernenden in manchen Fällen eher verwirren, anstatt zum Verständnis beizutragen. Wer nach der Lektüre gerne noch tiefer in die Sprache Thai einsteigen möchte, findet im Anhang Hinweise auf weiterführende Lehrbücher.
- Konversationsteil** Der Konversationsteil vermittelt die im alltäglichen Sprachgebrauch wichtigen Redewendungen und Ausdrücke.
- Wort-für-Wort-Übersetzung** Um die sich vom Deutschen unterscheidende Wortfolge thailändischer Sätze zu verstehen, ist die Wort-für-Wort-Übersetzung gedacht. Jedem thailändischen Wort entspricht ein Wort in der Wort-für-Wort-Übersetzung. Darüber hinaus werden die wichtigsten Begriffe oder Sätze in original thailändischer Schrift geschrieben, falls man sich überhaupt nicht verständlich machen kann.
- Wörterbuch** Das Wörterbuch im Anhang enthält einen Grundwortschatz von jeweils rd. 4.000 Einträgen Thai-Deutsch und Deutsch-Thai, ein separates Wörterbuch müssen Sie sich nicht beschaffen.
- Umschlagklappe** Der ausklappbare Umschlag hilft, die wichtigsten Sätze und Formulierungen stets parat zu haben. Hier finden sich außerdem die wichtigsten Angaben zur Aussprache und die Abkürzungen, die in der Wort-für-Wort-Übersetzung und in den Wörterlisten verwendet werden; weiterhin eine kleine Liste der wichtigsten Fragewörter und Richtungsangaben – wer ist nicht schon einmal aufgrund miss-



verstandener Gesten im fremden Land auf die falsche Fährte gelockt worden? Aufgeklappt ist der Umschlag eine wesentliche Erleichterung, da nun die gewünschte Satzkonstruktion mit dem entsprechenden Vokabular aus den einzelnen Kapiteln kombiniert werden kann.

Über die Sprache Thai

Die Sprache der Thai gehört zur Tai-Kadai-Sprachfamilie, zu der auch Laotisch und Shan gehören. Nach gängiger Lehrmeinung sind die Thai etwa im 7. Jahrhundert aus Yünnan vor den vorrückenden Chinesen ausgewichen und langsam nach Süden gewandert. Dort haben sie sich im Gebiet des heutigen Thailand mit den bereits ansässigen Mon und Khmer vermischt. In ihre Sprache nahmen sie Wörter dieser Volksgruppen auf, und durch den Hinduismus und später Buddhismus kamen sehr viele Begriffe aus dem aus dem Sanskrit und dem damit verwandeten Pali, der liturgischen Sprache des Theravada-Buddhismus, hinzu. Charakteristisch für isolierende Sprachen wie Chinesisch, Vietnamesisch oder Thai ist, dass Wörter eigentlich aus einer oder mehreren Silben bestehen, die jede ursprünglich eine eigene Bedeutung hatte. Durch unterschiedliche Töne (vgl. Kap. „Töne“) bekommen gleichaussehende Silben eine unterschiedliche Bedeutung.

Das Thai lässt nur eine eng begrenzte Anzahl von Mitlauten am Silbenende zu. Eine geschlossene Silbe endet entweder auf den stimmhaften Mitlauten **m, n, y, ng, w, ɔ, ɣ**

Seitenzahlen

Um Ihnen den Umgang mit den Zahlen zu erleichtern, wird auf jeder Seite die Seitenzahl auch auf Thai in Lautschrift angegeben!



Über die Sprache Thai

Viele Lehnwörter aus dem Sanskrit prägen noch heute den Wortschatz so stark, dass mitunter gebildete Thai davon überzeugt sind, ihre Sprache basiere auf dem Sanskrit.

oder den stimmlosen Mitlauten **k, p, t**. Da die meisten Thai eine Fremdsprache so ähnlich aussprechen wie ihre eigene Sprache, in der nun einmal kein Wort auf **l, f** oder **s** endet, wird aus *Bill* **Bin**, aus *Golf* wird **gkōop**, und aus *Tennis* wird **thennīt**. Bei aus anderen Sprachen entlehnten Wörtern bleibt die ursprüngliche Buchstabenfolge erhalten, so dass man deren Ursprung oft erkennen kann.

Der Bangkok-Dialekt hat abweichend von der Standardsprache ein paar Besonderheiten: Die etwas „sprachfaulen“ Bewohner der Hauptstadt sprechen oft **l** statt **r**, sie sagen dann also **lūu** statt **rūu** (wissen), und sie lassen bei Doppelmitlauten, die als zweiten Mitlaut ein **r** haben, das **r** weg, sie sprechen also **dtong** statt **dtrong** (gerade) oder **khāp** statt **khṛāp** (männl. Höflichkeitspartikel); **k(h)w** wird **f** gesprochen, also **fáa** statt **khwáa**.





So begrenzt die Anzahl der Mitlaute am Wortende ist, so vielfältig ist die Zahl der Selbstlaute und deren Kombinationen, die die Silbenmitte bestimmen. Wichtig ist deshalb genaues Zuhören und Üben ..., um die Laute genau zu unterscheiden.

Es gibt in Thailand eine Standardsprache, die von der Aussprache der Zentralregion abgeleitet ist. Diese Standardsprache bildet die Grundlage für den Kauderwelsch „Thai“. Die Dialekte (**phaasáa thōong-thin**) der nördlichen, nordöstlichen und südlichen Regionen weichen jedoch von der Standardsprache erheblich ab, insbesondere die Sprache des **Isáan**, die eher eine Variante des Laotischen ist. Mit dem Standard-Thai wird man überall jedoch am ehesten verstanden.

Die dialektalen Abweichungen können schon mal zu Missverständnissen führen. Man selbst hält sich daher besser an den Standard.

Die thailändische Schrift

Die Thai-Schrift wurde im 13. Jahrhundert von König **Ramkhamhaeng** aus **Sukhothai** entwickelt, der die Vorlagen einer südindischen bzw. der Khmer-Schrift an die Sprache der Thai anpasste. Ursprünglich zeigte sie nur die Laute des Sanskrit an. Nach der Anpassung konnten auch die spezifischen Laute des Thai und die Töne ausgedrückt werden. Die Schreibweise der Sanskrit-Wörter wurde trotz geänderter Aussprache beibehalten. So sieht man „altertümlich“ geschriebenen Wörtern heute noch deren altindische Herkunft an, während Thai-Wörter so geschrieben werden, wie man sie auch tatsächlich ausspricht. Die erste Inschrift in Thai-Schrift wird auf das



Das thailändische Alphabet

Jahr 1283 datiert. In moderner Zeit übernommene Wörter sind oft buchstabengetreue Umschreibungen der Originale, etwa **nāy-khlāp** (engl. *night-club*); das **t** ist in Thai-Schrift enthalten, wird hier aber nicht gesprochen.

Die von links nach rechts geschriebene Schrift erscheint für viele Nicht-Thai wie ein Buch mit sieben Siegeln. Und dann ist da auch noch das Hindernis der Schreibweise: Zwischen den Wörtern bzw. zwischen den einzelnen Silben werden keine Zwischenräume gelassen. Ein Text sieht also wie eine Serie ellenlanger Bandwurmörter aus. Es gibt keine Groß- und Kleinschreibung, keine Zeichensetzung.

Das thailändische Alphabet

Die Schrift besteht offiziell aus 44 Mitlauten (**akso-on**), die heute nur noch 21 unterschiedliche Laute repräsentieren; 29 der Mitlaute sind gebräuchlich, die restlichen kommen zwar selten, aber eben gelegentlich doch noch vor, so dass man sie wenigstens erkennen sollte.

Ein sehr wichtiger Aspekt der Mitlaute ist ihre Unterteilung in drei Klassen: die niedrigen (**akso-on dtam**), die ihrerseits in zwei Gruppen unterteilt sind: die stimmlosen und stimmhaften; die mittleren (**akso-on gklaang**), und die hohen (**akso-on súung**). Sie bestimmen die Töne der Silben mit.

Jedes Kind in Thailand lernt das Alphabet auf eine sehr bildhafte Weise. In der Tat gibt es praktisch in jedem Buchladen die Poster mit allen Buchstaben und den zugehörigen offiziellen Beispielwörtern, teils als Zeichnung oder – moderner – als Foto abgebildet. Diese Beispielwörter werden auch von Erwachsenen zum Buchstabieren verwendet. Gelesen werden die Mitlaute mit einem langen offenen **oo**.

Das thailändische Alphabet



Die 28 Selbstlaute (**sara'**) bzw. deren Kombinationen werden um die zugehörigen Mitlaute herum angeordnet: teils vor, hinter, darüber und darunter. Der Gedankenstrich in der Übersicht für die Selbstlaute steht für einen Mitlaut!

gk กิ gkoo gkai Huhn	kh ขุ kho-o khaj Ei	kh ขู (khoo) khuat Flasche	kh กิ khoo khwaai Wasserbüffel	kh กิ (khoo) khon Mensch
kh ขก khoo rakhang Tempelglocke	ng ง ngoo nguu Schlange	dj จ djoo djaan Teller	ch ฉ choo ching Zimbeln	ch ช choo chāang Elefant
s ซ soo sòo Kette	ch ฉ (choo-ka) chöo (Baumart)	y ย yoo ying Frau; weiblich	d ด (doo) chadaa Thai-Krone	dt ต dtöo bpadtak Kurzspeer
th ฐ tho-o tháan Sockel	th ท thoo monthoo (Frauennamen)	th ฒ thoo phùuthào die Alten	n ณ noo neen Novize	d ด doo dek Kind
dt ต dtöo dtao Schildkröte	th ถ tho-o thúng Beutel, Tüte	th ท thoo thaháan Soldat/Militär	th ธ thoo thong Fahne, Flagge	n น noo núu Maus
b บ boo baimāi Blatt	bp ป bpoo bplaa Fisch	ph ผ pho-o phung Biene	f ฟ fo-o fáa Deckel	ph พ phoo phaan Schale
f ฟ foo fan Zahn	ph ภ phoo sámphao Segelschiff	m ม moo mǎa Pferd	y ย yoo yāk Riese	r ร roo rūua Boot
l ล loo ling Affe	w ว woo wǎan Ring	s ศ so-o sáalaa Thai-Pavillon	s ส so-o rūusií Eremit	s ส so-o súua Tiger
h ห ho-o hijj Kiste	l ล loo dju'laa Drachen	o อ oo aang Schüssel	h ฮ hoo nõk-hùuk Eule	



Aussprache & Umschrift

Es gibt bis heute keine verbindliche Umschrift des Thai. Die hier verwendete Umschrift gibt die Sprache sehr genau wieder; manche Wörter ändern die Vokallänge je nach Stellung im Satz oder bei zusammengesetzten Wörtern. Die meisten Laute der hier verwendeten Umschrift sind problemlos nachzuvollziehen. Wichtig ist jedoch der Unterschied zwischen behauchten (**kh, ph, th**) und nicht behauchten Mitlauten (**gk, bp, dt**). Im Deutschen behaucht man „k, p, t“ in der Regel, d. h., man spricht ein zusätzliches „h“. Behaucht man diese noch stärker, spricht man die behauchten Mitlaute für Thai schon ganz richtig aus. Umgekehrt ist für die Aussprache der unbehauchten Mitlaute **gk, bp, dt** darauf zu achten, dass man den Haucheffekt ganz bewusst unterdrückt. Zur Kontrolle kann man beim Üben die Hand vor den Mund halten: Jetzt darf beim Sprechen so gut wie kein Luftzug mehr spürbar sein.

Mitlaute (Konsonanten)

Die Mitlaute **b, d, f, h, l, m, n** werden wie im Deutschen gesprochen.

gk	Laut zwischen „g“ und „k“ bzw. nicht behauchtes „k“ gkai (Huhn)
kh	behauchtes „k“ wie im Deutschen, z. B. „k“ wie „Kopf“ khàa (Preis)
ng	nasaliertes „ng“ wie in „sie sang“, ein „g“ ist nicht zu hören! Auch am Wortanfang als ein Laut gesprochen. nguu (Schlange)
dj	etwa wie „dsch“ in „Dschungel“ oder stimmhaftes „sch“ wie in „Jet“ djorākhèe (Krokodil)



s	stimmloses „s“ wie in „Gast“ súua (Tiger)
ch	stimmloses „sch“ wie in „Schule“ oder „tsch“ wie in „Matsch“ chāang (Elefant)
y	wie „j“ in „Jäger“ yai (groß)
dt	zwischen „d“ und „t“ bzw. nicht behauchtes „t“ dtao (Schildkröte)
th	behauchtes „t“ wie im Deutschen, „t“ wie „Tag“ th<u>u</u>uk (billig)
bp	zwischen „b“ und „p“ bzw. nicht behauchtes „p“ bplaa (Fisch)
ph	behauchtes „p“ wie im Deutschen, „p“ wie „Post“ ph<u>u</u>u (Person)
r	Zungen-r (gerollt), niemals ein Kehlkopf-r; Thai sprechen es manchmal wie ein „l“ aus rōt (Wagen)
w	Halblaut zwischen „u“ und „w“ wie das englische „w“ in „water“ (Wasser) weelaa (Zeit)





Aussprache & Umschrift

Bei den Selbstlauten ist zu beachten, dass **ö** und **ü** weiter hinten und dumpfer als im Deutschen ausgesprochen werden. Das offene „o“, wie in „oft“ oder „morgen“ ist durch ein „o“ mit einem Punkt in der Mitte (o) dargestellt.

Die Tabelle soll zeigen, wie die Vokale in Beziehung zu den Konsonanten („-“) plaziert werden.

Selbstlaute (Vokale)

Werden Selbstlaute (**sara'**) buchstabiert, setzt man im Thai das Wort **sara'** vor den Laut, also z. B. **sara' aa**. Selbstlaute können kurz oder lang sein. Kurze Selbstlaute werden in der Umschrift mit einem, lange mit zwei Selbstlauten geschrieben; abgehackte kurze Mitlaute werden zusätzlich durch ein Apostroph (') gekennzeichnet.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Selbstlaut-Kombinationen. Die kombinierten Selbstlaute werden so gesprochen, wie sie geschrieben werden. Allerdings werden **ia'** und **ia** manchmal wie **iä'** bzw. **iä** und **iao** manchmal wie **ioo** ausgesprochen. Die Betonung liegt dann immer auf dem vorigen Selbstlaut.

a'	๑	a	๑	aa	๑	ai	๑	ai	๑
am	๑	ao	๑	ä'	๑	ää	๑	e'	๑
ee	๑	i	๑	ii	๑	ia	๑	o	๑
oo	๑	o'	๑	öö	๑	öö	๑	ööi	๑
u	๑	uu	๑	ua	๑	ua'	๑	ü	๑
üü	๑	üa	๑	üüa	๑				

Achtung, die Tabelle ist nicht komplett. Es gibt zwar nur 15 Vokalzeichen, aber rund 50 Kombinationen!

Tonzeichen

๑	๑	๑	๑
-	-	-	-



a'	kurz wie in „ A bt“,
aa	lang wie in „ a den“ arai (was), maa (kommen)
ä'	kurz wie „ k ämmen“,
ää	lang wie in „ B är“ lä' (und), nään (voll)
e'	kurz und geschlossen wie „ L eck“,
ee	lang und geschlossen wie in „ b eten“ dek (Kind), eeng (selbst)
i'	kurz wie in „ B ild“,
ii	lang wie in „ m ieten“ djing (wahr), dii (gut)
o'	kurz wie in „ M otte“,
oo	lang und geschlossen wie in „ B oot“ khon (Mensch), bprout (bitte)
ø'	kurz und offen wie in „ o ft“,
oo	lang und offen wie in „ O rt“ nīt-nooi (etwas), gkoon (zuerst)
ö',	zwischen „e“ in „ S chule“ und „ö“ in
öö	„ ö ffnen“, dabei nicht den Mund spitzen, hinten im Mundraum sprechen thö (bitte sehr), wan-gkööt (Geburtstag)
u'	kurz wie in „ M und“,
uu	lang wie in „ z umuten“ suk (glücklich), duu (ansehen)
ü',	nicht den Mund spitzen, hinten
üü	im Mundraum sprechen nüüai (müde), yüün (stehen)

Die Tonzeichen bedeuten nicht von vorneherein „hoch“, „tief“ etc. Unter bestimmten lautlichen Bedingungen ergibt sich, ob das entsprechende Zeichen einen hohen oder tiefen Ton anzeigt. Die Tonregeln sind aber zu komplex, um sie hier erklären zu können.

Töne

Thai gehört zu den Tonsprachen. Das heißt, dass nicht nur eine bestimmte Buchstabenfolge eine bestimmte Bedeutung hat; auch verschiedene Töne in Kombination mit einer bestimmten Buchstabenfolge sind bedeutungsunterscheidend.

Im Thai gibt es fünf „Töne“, die verhältnismäßig klar zu unterscheiden sind. Dabei

Das begleitende Tonmaterial ist eine unentbehrliche Hilfe, um Laute und Töne richtig sprechen zu lernen. Die Lautschrift kann hier nur ein unvollkommenes Hilfsmittel sein.



muss man sich die Töne nicht wie einen „absoluten“ Ton in einer Tonleiter vorstellen, sondern eher wie eine Melodie, nach der die Silbe ausgesprochen bzw. „gesungen“ wird.

Jede Silbe hat einen Ton, innerhalb mehrsilbiger Wörter folgen also oft unterschiedliche Töne aufeinander. In europäischen Sprachen trägt die Tonhöhe beim Sprechen keine sinnerunterscheidende Bedeutung, obwohl man auch verschiedene Satzmelodien kennt, z. B. hebt man am Ende eines Fragesatzes auch etwas die Stimme an. Im Thai gehören die Töne untrennbar zum Wort. Ändert sich der Ton, ändert sich meist auch die Bedeutung. Allerdings können die Töne regional auch variieren. Oder umgangssprachlich wird ein anderer Ton gesprochen als im Wörterbuch steht. Der Kauderwelsch-Band „Thai“ trägt dem Rechnung: So steht z. B. in den meisten Wörterbüchern **chán** („ich“ für Frauen), gesprochen wird jedoch **chān**, und diese Variante wird im vorliegenden Band auch verwendet.

Das gute Zuhören ist anfangs wichtiger als das Selbersprechen, um nicht falsche Gewohnheiten zu bilden. Zu Beginn muss man jeden Ton bewusst aussprechen, bis man die Melodie eines Tones verinnerlicht hat.

Übrigens haben Silben der mittleren Tonlage grundsätzlich lange Selbstlaute oder enden auf einen stimmhaften Mitlaut.

Man unterscheidet folgende Töne:

Der **mittlere Ton** wird neutral in der stimmlichen Mittellage gesprochen. Ein Wort in der Umschrift ohne Tonzeichen wird also immer im mittleren Ton gesprochen:

khaa (hängen), **fang** (zuhören)

Der **tiefe Ton** wird am unteren Ende der natürlichen Stimmlage gleichmäßig tief ge-



sprochen. In der Umschrift wird der Selbstlaut unterstrichen:

aan (lesen), **mai** (neu)

Der **hohe Ton** wird am oberen Ende der natürlichen Stimmlage gleichmäßig hoch gesprochen. In der Umschrift wird der hohe Ton durch einen geraden Strich über dem Selbstlaut der betreffenden Silbe gekennzeichnet:

khāa (Handel treiben), **rōt** (Wagen)






Der **fallende Ton** ist ein zunächst etwas ansteigender, dann scharf abfallender Ton. Der fallende Ton wird durch einen sich von links nach rechts neigenden Strich gekennzeichnet:

khàa (töten), **mài** (nicht)

Der **steigende Ton** verhält sich dem fallenden Ton entgegengesetzt: er fällt zunächst etwas ab und steigt dann von unten steil nach oben an. Er wird durch einen von links unten nach rechts oben führenden Strich verdeutlicht:

kháa (Bein), **khái** (verkaufen)

Die folgende Grafik stellt die „Melodieführung“ der Töne dar:

				
ka (mittel)	ka (tief)	kà (fallend)	kā (hoch)	ká (steigend)

Betonung

Bei mehrsilbigen Wörtern liegt die Betonung in der Regel auf der letzten Silbe.



Wörter, die weiterhelfen

Die folgenden Sätze können Sie ohne Grammatikkenntnisse anwenden:

อยู่ที่ไหน
มีที่ไหน

... **yuu thii-nái**

Wo ist ...?

... **mii thii-nái**

Wo gibt es ...?

Das, wonach man fragt, steht jeweils am Satz-anfang. **khṛāp** ist die männliche Höflichkeitspartikel und wird von Männern am Ende der Frage gesprochen, Frauen dagegen benutzen die weibliche Höflichkeitspartikel **khā'**.

ตำรวจอยู่ที่ไหนครับ/คะ

dtamruat yuu thii-nái khṛāp/khā'

Polizei sich-befinden Ort-welcher HPm/w

Wo ist die Polizei?

สถานทูตอยู่ที่ไหนครับ/คะ

satháan-thùut yuu thii-nái khṛāp/khā'

Botschaft sich-befinden Ort-welcher HPm/w

Wo ist die Botschaft?

In diesen Satz und auch in einige der nächsten kann man beispielsweise folgende Wörter einsetzen.

ร้านขายยา	rāan-kháai-yaa	Apotheke
หมอ	mə-ə	Arzt
สถานีรถไฟ	satháanii-rōt-fai	Bahnhof
สถานทูต	satháan-thùut	Botschaft
รถเมล์	rōt-mee	Bus
ท่าเรือ	thàa-rüüa	Hafen
โรงแรม	roong-rääm	Hotel
วังหลวง	wang-lúang	Königspalast
โรงพยาบาล	roong-phayaabaan	Krankenhaus
ตลาด	dtalaat	Markt



dtamruat	Polizei
bpraisanii	Post
rāan-aaháan	Restaurant
rōt-thāk̄sìi	Taxi
thoorāsap	Telefon
hòong-nāam	Toilette

ตำรวจ
ไปรษณีย์
ร้านอาหาร
รถแท็กซี่
โทรศัพท์
ห้องน้ำ

phóm/chān háa ... Ich suche ...

ผม/ฉันหา

Ein Mann verwendet **phóm** (ich), eine Frau **chān**. Wonach man sucht, steht am Satzende.

phóm/chān háa roong-phayaabaan khrāp/khà'.

ผม/ฉันหาโรงพยาบาล
ครับ/ค่ะ

ich(m/w) suchen Krankenhaus HPm/w
Ich suche das Krankenhaus.

yuu gklai	Es ist weit.
yuu gklài	Es ist nah.

อยู่ไกล
อยู่ใกล้

khwáa (müü)	rechts
sāai (müü)	links
dtrong (bpai)	geradeaus
dtrong-khàam	gegenüber

ขวา(มือ)
ซ้าย(มือ)
ตรง(ไป)
ตรงข้าม

mii ... mǎi? Gibt es ...?

มีไหม

mii rāan-aaháan mǎi khrāp/khā'

haben Restaurant FP HPm/w
Gibt es ein Restaurant?

mii mǎi khrāp/khā'

haben Arzt FP HPm/w
Gibt es einen Arzt?

mii khrāp/khà'	Ja, es gibt.
mài mii khrāp/khà'	Nein, gibt es nicht.

มีครับ/ค่ะ
ไม่มีครับ/ค่ะ



Hauptwörter

ขอ	khə-ə ...	Ich bitte um ...
เอา	ao ...	Ich nehme ...
ต้องการ	dtəng-gkaan ...	Ich möchte/brauche ...

ขอชาครับ/คะ **khə-ə chaə khrāp/khā'**
Ich möchte Tee.

เอาขนมปังครับ/คะ **ao khañóm-bpang khrāp/khā'**
Ich nehme ein Brot.

ต้องการห้องครับ/คะ **dtəng-gkaan hòeng khrāp/khā'**
Ich möchte ein Zimmer.

ราคาเท่าไร	... raakhaathàorai	Wie viel kostet ...?
อะไร	... a'rai	Was ist ...?

ตั๋วราคาเท่าไรครับ/คะ **dtúa raakhaathàorai khrāp/khā'**
Karte wieviel HPm/w
Wie viel kostet eine Fahrkarte?

นี่เท่าไรครับ/คะ **nii thàorai khrāp/khā'**
dies wieviel HPm/w
Wie viel kostet das?

นี่อะไรครับ/คะ **nii arai khrāp/khā'**
dies was HPm/w
Was ist das?

Hauptwörter

Hauptwörter (Substantive) gehören zu den angenehmsten Bestandteilen der Thai-Grammatik. Es gibt weder Artikel noch ein grammatisches Geschlecht, noch Mehrzahlendungen oder Fälle:



rōt	Wagen (Ez), Wagen (Mz), ein/der Wagen, die Wagen
phùüan	Freund, Freund(e), ein/der Freund, die Freunde

Mehrzahl

Durch Verdopplung eines Hauptwortes, das eine Person bezeichnet, lässt sich auch eine Mehrzahl bilden. Damit wird aber gleichzeitig ausgedrückt, dass es sich um allgemeine Personengruppen bzw. um irgendwelche, nicht näher bestimmbare Personen handelt.

dek	dek-dek
Kind	irgendwelche Kinder
phùüan	phùüan-phùüan
Freund	(irgendwelche) Freunde
yàat	yàt-yàat
Verwandte	(irgendwelche) Verwandte

Manchmal verändert sich bei Verdopplung allerdings der erste Selbstlaut.

Geschlecht der Hauptwörter

Hauptwörter haben für sich alleine stehend kein grammatisches Geschlecht. Wenn man das natürliche (wirkliche!) Geschlecht jedoch näher bezeichnen will, hängt man den Zusatz für „männlich“ bzw. „weiblich“ an das betreffende Hauptwort an. Für Menschen gibt es:

Für Tiere und Menschen gibt es unterschiedliche Anhängsel, um das natürliche Geschlecht zu kennzeichnen.

-yíng	weiblich (bei Berufsbezeichnungen)
-sáao	weiblich (bei Verwandtschaftsbezeichnungen)
-chaai	männlich

phùu	Person	dek	Kind
phùu-yíng	Frau	dek-yíng	Mädchen
phùu-chaai	Mann	dek-chaai	Junge



Eigenschaftswörter

Die eigenen Kinder, auch wenn sie erwachsen sind, heißen **lùuk**, also **lùuk-sáao** (Tochter) und **lùuk-chaai** (Sohn).

Für Tiere gibt es folgende Anhängsel:

เมีย, 婦 ^๗	-miia	weiblich	-phùu	männlich
----------------------	--------------	----------	--------------	----------

Zwischen die Tier- und die Geschlechtsbezeichnung wird aber noch das Kategoriwort für Tier (**dtua**) eingesetzt (vgl. Kap. „Kategoriwörter“):

แมวตัวผู้ ^๗	määo-dtua-phùu	Kater
	<i>Katze-Tier-männlich</i>	
แมวตัวเมีย	määo-dtua-miia	Katze
	<i>Katze-Tier-weiblich</i>	
วัวตัวผู้ ^๗	wua-dtua-phùu	Ochse/Stier
	<i>Rind-Tier-männlich</i>	
วัวตัวเมีย	wua-dtua-miia	Kuh
	<i>Rind-Tier-weiblich</i>	

Eigenschaftswörter

Eigenschaftswörter (Adjektive) sind wie die Hauptwörter unveränderlich und stehen immer hinter dem Hauptwort, das sie näher beschreiben:

ห้องสะอาด ^๗	hòong sà'aat	sauberes Zimmer / <i>Zimmer sauber</i>	Das Zimmer ist sauber.
อาหารอร่อย	aaháan arøoi	leckeres Essen / <i>Essen lecker</i>	Das Essen ist lecker.
ภูเขาใหญ่	phuu-kháo yai	großer Berg / <i>Berg groß</i>	Der Berg ist groß.



Gleichzeitig kann man auf diese Weise schon ohne Verben einfache Sätze bilden, in denen man im Deutschen das Verb „sein“ benötigt (vgl. aber die Ausnahmen im Kap. „sein“). Das Eigenschaftswort übernimmt so auch die Funktion eines deutschen Umstandswortes.

khun súai	<i>Sie schön</i>	Sie sind schön.	คุณสวย
kháo ùn	<i>er/sie dick</i>	Er/sie ist dick.	เขาอ้วน

Wenn man von einem Eigenschaftswort die gegensätzliche Bedeutung nicht kennt, kann man sich stets mit **mài** (nicht) behelfen, z. B.:

andtaraii	gefährlich	อันตราย
mài andtaraii	nicht gefährlich	ไม้อันตราย
sa'duak	günstig	สะดวก
mài sa'duak	ungünstig/-gelegen	ไม่สะดวก

Eine Reihe von Eigenschaftswörtern entsteht durch Zusammensetzungen mit **nàa** (geneigt zu) bzw. **khii** (Tendenz zu) und einem Verb:

nàa-rāk	<i>geneigt-zu-lieben</i>	niedlich	น่ารัก
nàa-gklua	<i>geneigt-zu-fürchten</i>	schrecklich	น่ากลัว
nàa-són-djai	<i>geneigt-zu-aufmerksam</i>	interessant	น่าสนใจ
nàa-duu	<i>geneigt-zu-ansehen</i>	sehenswert	น่าดู
khii-níao	<i>Tendenz-kleben</i>	geizig	ขี้เหนียว



Steigern & Vergleichen

Den Komparativ bildet man, indem man eines der folgenden Verben dem Eigenschaftswort nachstellt. Gleichzeitig wird damit auch das Verhältnis zum „früheren Zustand“ und der Verlauf gekennzeichnet.

Komparativ (1. Steigerungsstufe)

Ob man **khùn** oder **long** verwendet, hängt von der Aussage des Eigenschaftswortes ab.

khùn aufsteigen/hinauf mehr
long absteigen/hinunter mehr

khun ùan khùn
Sie dick hinauf
Sie sind dicker
(geworden).

kháo phə-əm long
er/sie dünn hinunter
Er/sie ist dünner
(geworden).

sabaai dii khùn
Wohlbefinden gut hinauf
Mir geht's besser.

nōei long
wenig hinunter
Es wird weniger.

Superlativ (2. Steigerungsstufe)

thìi-sut am meisten

Den Eigenschaftswörtern wird beim Superlativ oft noch das Relativpronomen

thìi (welcher) vorangestellt.

roong-rääm phääng thìi-sut
Hotel teuer am-meisten
das teuerste Hotel

phuu-kháo (thìi) súung thìi-sut
Berg (welcher) hoch am-meisten
der höchste Berg



... dii ... gut	ganz ..., sehr ...
... bpen phîseet ... sein besonders	besonders ...
... bpen yaang yìng ... sein Art äußerst	äußerst ...

Eine Betonung erreicht man durch nebenstehende Konstruktionen (anstelle der Pünktchen steht das Eigenschaftswort).

vergleichen

gkwaa ...-er als, mehr ... als

wan-nîi dii gkwaa phrùng-nîi

Tag-dieser gut mehr-als morgen
Heute ist besser als morgen.

gkrung-thèep yai gkwaa Chiang-mai

Bangkok groß mehr-als Chiang-Mai
Bangkok ist größer als Chiang Mai.

nōi gkwaa

wenig mehr-als
weniger

màak gkwaa

viel mehr-als
mehr

raakhaa phan-hàa-rōi gkwaa

Preis tausend-fünfhundert mehr-als
Der Preis ist höher als 1500 (Baht).

bpai phathaya chāi weelaa sō-ōng chua-moong gkwaa

*gehen Pattaya gebrauchen Zeit zwei
Stunden mehr-als*
Nach Pattaya braucht man mehr als zwei
Stunden.

Zusammen mit
Zahlenangaben wird
gkwaa (mehr als) wie
in den folgenden
Beispielen verwendet.

múan-gkap, múan-gkan, thào-gkap, diao-gkap/-gkan <i>gleich/ähnlich-mit</i>	so ... wie
--	------------



Persönliche Fürwörter

manila rōen thào-gkap gkrung-thèep

Manila heiß gleich-mit Bangkok

Manila ist so heiß wie Bangkok.

Persönliche Fürwörter

Wie die meisten südost- und ostasiatischen Sprachen hat Thai mehrere Wörter für „ich“ und „du/Sie“, weil in einer senkrecht strukturierten Gesellschaft kaum jemand genau denselben Status wie ein anderer hat. Nach oben hin gilt es, in abgestufter Form Respekt zu bezeugen, nach unten hin ist man weniger höflich.

Man braucht keine Angst zu haben, ins Fettnäpfchen zu treten: Allein die Bemühungen, Thai zu sprechen, werden Tag für Tag belohnt.

Die Thai wissen, dass die fein abgestimmten Regeln der Sprache und des Verhaltens von Ausländern nicht beherrscht werden können. Andererseits legen sie großen Wert auf Höflichkeit. Mit den hier vorgeschlagenen Fürwörtern liegt man im Grunde immer richtig, auch wenn man damit „nach unten“ höflicher als erwartet ist. Mit natürlicher Freundlichkeit kann man stets sein Gesicht bewahren (**gkùu nàa**), und kein Thai wird das Gesicht verlieren (**sía nàa**), wenn man unbeabsichtigt unhöflich (**mài sùphàap**) war.

Wer noch feinere Abstufungen für den Gebrauch der persönlichen Fürwörter kennen lernen möchte, sollte weiterlesen.

ich	phóm (m), (di-)chān (w)
(du) Sie, ihr	khun
er, sie (Ez+Mz)	kháo
wir	rao

ich

Männer verwenden **phóm** (ich, m); **chān** u. U.



gegenüber „Niedriggestellten“. Frauen hingegen sagen **di-chān**, unter Freunden **chān**. **Di-chān** wird heute unter Thai seltener benutzt, wird aber gern gehört, wenn besondere Höflichkeit angebracht ist.

du, Sie, ihr

khun ist die übliche, höfliche Anrede, die etwa dem deutschen „Sie“ entspricht. Auch vertrauteren Personen und Freunden gegenüber wird sie verwendet. Dem Namen vorangestellt bedeutet es „Herr ...“ oder „Frau ...“. Gegenüber Mönchen und hochgestellten Personen verwendet man **thān** (Exzellenz). **thō** ist eine vertraulichere Anrede und wird oft von Frauen untereinander bzw. zwischen Mann und Frau/ Freundin und auch gegenüber Hausangestellten, älteren Kindern u. a. benutzt. Kleine Kinder (etwa bis 10 Jahre) werden gern **nūu** (Mäuschen) genannt. Gute Freunde und Hausangestellte etc. kann man auch einfach mit ihrem Namen anreden. In der Anrede wird kein Unterschied zwischen Ein- und Mehrzahl gemacht.

Die persönlichen Fürwörter der 2. Person (du, Sie, ihr) gelten übrigens meist auch für die 3. Person (er, sie).

Westliche Europäer (**farang**) werden von weniger Gebildeten übrigens nicht selten mit **yuu** (engl. *you*) angedet. Thai untereinander verwenden bei der Anrede lieber Titel oder Verwandtschaftsbezeichnungen, etwa so:

nōong djá', phii mài mii weelaa

jüngere-Schwester HPw, ältere-Schwester nicht haben Zeit

Du, ich habe keine Zeit..

(sagt die Ältere, ohne dass die beiden miteinander verwandt sein müssen)



Besitzanzeigende Fürwörter

er, sie (Ez/Mz)

*Der richtige
Gebrauch von man
ist Übungssache!*

Für die dritte Person wird immer **kháo** verwendet, man benutzt es allerdings ziemlich selten (s. o.). Gute Freunde benutzen auch **gkää**. Das deutsche unpersönliche „es“ wird im Thai normalerweise nicht ausgedrückt, es sei denn, etwas soll betont werden; in diesem Fall wird **man** benutzt und zwar recht häufig, z. B. **man rōon** (es ist heiß); aber manchmal hat es eine abfällige Bedeutung, etwa „der/die/das da“ mit Verachtung ausgesprochen.

wir

Es genügt **rao** (wir), das unter Gleichgestellten manchmal für „ich“ bzw. unter Niedriggestellten für „du, ihr“ benutzt wird. Gern wird auch **phùak-rao** (wörtl.: „Gruppe-wir“ = unsere Gruppe) für „wir“ verwendet.

Besitzanzeigende Fürwörter

khø-øng wird auch für zusammengesetzte Hauptwörter gebraucht; das Prinzip der Bildung ist dasselbe. **B**esitzanzeigende Fürwörter werden mit **khø-øng** (von, gehörend) und dem entsprechenden persönlichen Fürwort kombiniert; das Ganze steht dann hinter dem Hauptwort. Meistens genügt es sogar, nur das persönliche Fürwort hinter das Hauptwort zu stellen und **khø-øng** wegzulassen.

khø-øng (von) + persönliches Fürwort

bàan khø-øng phóm

Haus von ich
mein Haus

bia khø-øng khun

Bier von Sie
Ihr Bier